

# „Mehr Heimspiel-Atmosphäre“

MAINZ 05 Verein und Fanclubs diskutieren Verbesserung des Stadionklimas / Liedtexte zum Mitsingen

Von  
Julia Sloboda

**MAINZ.** Wie lässt sich die Stimmung in der Coface Arena verbessern? Wie stehen die Anhänger von Mainz 05 zu fanpolitischen Themen? Und gibt es ein Gewaltproblem? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Fangruppierungen und Offizielle von Mainz 05 unter dem Motto „Der Dialog geht weiter“. Der Ärztefanclub Mainz 05 hatte das Treffen organisiert, auch um Ergebnisse des zurückliegenden Fankongresses in Berlin aufzugreifen.

Einen „Dialog auf allen Ebenen“ wünschte sich Ärztefanclub-Vorsitzender Dr. Wolfgang Klee, auch im Hinblick auf das Derby gegen Kaiserslautern am Samstag. Nach zweieinhalb Stunden Diskussion standen dann konkrete Vorschläge zu Buche, die die Vertreter der Supporters, der Ultraszene Mainz, der „Handkäs-Mafia“ und der „Meenzer Metzger“ sowie der verschiedenen Fanclubs wie den „Harxheimer Wingertsknorze“ oder der „Scheiß Tribüne“ ausgearbeitet hatten.

Für eine verbesserte Stimmung schlugen die Vertreter der Ultraszene Mainz beispielsweise das Verteilen von Flyern mit Liedtexten vor, damit auch Ungeübte mit einstimmen kön-



**Wie lässt sich die Stimmung in der Coface Arena verbessern? Eine Frage, mit der sich nun Fanclubs im Dialog mit dem Verein beschäftigten.**

Archivfoto: hbz/Sämmer

nen. Dem Vorschlag von Wolfgang Klee, Liedtexte auf die im Stadion verteilten Klatschen zu drucken, stand Marketingmanager Dag Heydecker abgeschlossen gegenüber. Manager Christian Heidel informierte die Fans über das Empfinden auf dem Spielfeld. Der Wunsch der Mannschaft sei (gerade auch für das Derby), dass die Fans wieder mehr auf das Spielgeschehen eingehen. „Überspitzt formuliert brauchen wir mehr Heimspielatmosphäre“, so Heidel. Die Fanclubs verständigten sich darauf, noch mehr auf Leute zu achten, die

bereits vor Spielende das Stadion verlassen und diese zum Bleiben aufzufordern.

Mehr Informationen über die „aktive Fanszene“ in den anderen Fanclubs wünschte sich Fabian von den Meenzer Metzger. Gerade die Selbstregulierung innerhalb der Szene, auch was den Umgang mit Unruhestiftern betrifft, aber auch der karitative Einsatz der Fans würden oft nicht genug gewürdigt.

Beim Thema Gewalt forderte Heidel mehr Selbsterkenntnis und Einsicht der Fans, gab aber zu: „Wir machen auch nicht immer alles richtig“. Sowohl die

Anhänger der Meenzer Metzger als auch der Ultraszene sprachen von einer „friedlichen Mainzer Fanszene ohne Gewaltproblem“.

Als „Zeichen der Kooperation“ wertete Organisator Klee die Spendenbereitschaft der Fanclubs, um die Ultraszene bei der Anschaffung einer Soundanlage zu unterstützen. Gemeinsam an einem Strang ziehen für eine bessere Stimmung im Stadion, aber auch das Eintreten beispielsweise für eine humanere Preispolitik der Vereine, darauf verständigten sich die Fanvertreter.